

| | |
|--|--|
| | <p>Objekt: Miniatur-Amulettzylinder „bozbend“</p> <p>Museum: Kulturstiftung Sachsen-Anhalt - Kunstmuseum Moritzburg Halle (Saale) Friedemann-Bach-Platz 5 06108 Halle (Saale) (0345) 21 25 90 kunstmuseum- moritzburg@kulturstiftung-st.de</p> <p>Sammlung: Metall & Schmuck</p> <p>Inventarnummer: MOKHWEM00623</p> |
|--|--|

Beschreibung

„Bozbend“ setzt sich aus den Ausdrücken „boz“ (grau, weißlich-grau, hellblau) und „bend“ (Mauer, Wall) zusammen. Vermutlich steht die Bezeichnung metaphorisch für ein räumlich abgegrenztes Weltbild, in dem Bezug auf die graue Erde und das blaue Wasser genommen wird. Mit dem Wort „bozbend“ werden verschiedene Formen wie Zylinder, Quadrat, Trapez und Kreis und deren Anwendungen verbunden: entweder als Amulett oder als Schmuckelement. Hauptsächlich treten „bozbend“ als Amulett in Röhren- und Kreisform auf. Der Schmuck kann einen Hohlkörper bilden und mitunter an einer Seite geöffnet werden. Hohlkörper wird dann zur Lagerung verschiedener Kleinigkeiten oder Gebete genutzt. Die Amulette werden an die Kleidung genäht oder an Ketten und Bändern um den Hals getragen. Kinderschmuck hat in erster Linie eine magische Schutzfunktion. Es handelt sich um einen sehr kleinen Amulettzylinder aus Silber. Zwei Ösen sind an den Zylinder gelötet. Die schlichte Röhre ist lediglich mit fünf erhabenen vertikalen Linien verziert, die umlaufend sind.

Grunddaten

| | |
|-------------------|---|
| Material/Technik: | Silber, gelötet |
| Maße: | Objektmaß: 2,6 cm, Durchmesser: 1,1 cm, Gewicht: 2,1 g |

Ereignisse

| | | |
|-------------|------|---------------------|
| Hergestellt | wann | 19.-20. Jahrhundert |
| | wer | Ersari (Turkmenen) |

| | | |
|-------------------------------------|------|------------------|
| | wo | Nord-Afghanistan |
| [Person- Körperschaft- Bezug] | wann | |
| | wer | Turkmenen |
| | wo | |

Schlagworte

- Nomade
- Schmuck
- Silber
- Stamm

Literatur

- Schletzer, Dieter und Reinhold (1983): Alter Silberschmuck der Turkmenen. Ein Beitrag zur Erforschung der Symbole in der Kultur der Nomaden Innerasiens. Berlin